| FONIA RADIOSHOW PRÄSENTIERT: MUSIK AUS JENA |

BONI, STEFFEN, STEFFEN, NIELS (v.l.n.r.)

Foto und Cover: Well I Wonder

JENA BIETET WEITAUS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ – *und das ist jede Menge gute Musik. Inannia von der »Fonia Radioshow« kennt sich da bestens aus und stellt Euch hier jeden Monat neue Musiker aus Jena vor. Seine eigene Radioshow könnt Ihr alle zwei Monate jeweils an einem Freitag live auf Radio OKJ 103.4 oder auf www.fonia.fm hören.*

Well I Wonder

Post-Rock, Shoegaze ... Wo kann man euch als Band korrekterweise einsortieren und warum?

NIELS: Wir sind alle geprägt von unterschiedlichen musikalischen Einflüssen, die alle in unsere Musik mit einfließen. Daher fällt es uns schwer, eine Musikrichtung zu benennen. Wenn es unbedingt eine Richtung sein müsste, wäre es Post-Rock, da es ja genau diese Vielfalt und Komplexität ist, die dieses Genre eigentlich ausmacht.

Wie habt ihr zueinander gefunden?

NIELS: Boni, Steffen und unser alter Schlagzeuger Micha kannten sich bereits aus anderen Punkrock Projekten und beschlossen, etwas Neues zu machen. Eines Tages stellte Boni mich den Jungs vor, und wir waren zu viert. In dieser Zeit entstand unter anderem unser Song »They came from Above«. Als Micha beschloss, die Band aus zeitlichen Gründen zu verlassen, mussten wir einen neuen Schlagzeuger finden, welcher zu uns als Menschen und natürlich auch zur Musik passen sollte. Und dann kam der ›zweite‹ Steffen.

Der erste Track auf eurem ersten Album heißt »Milo Barus«. Wie seid ihr auf den Titel gekommen? Habt ihr eine persönliche Beziehung zu dem ehemals in Thüringen lebenden Kraftsportler?

NIELS: Es ist nicht immer einfach, den Songs einen Namen zu geben, da jeder etwas anderes wahrnimmt. Milo Barus war mehr ein Spaß. Als der Song dann fertig war und wir uns final auf einen Namen einigen mussten, fanden wir ihn alle passend. Der Song soll eine Herausforderung darstellen. Der stärkste Mann gegen den stärksten Song!

Was ist für Euch persönlich die beste Tageszeit und Umgebung, um neue Songs aufzunehmen?

NIELS: Abends bei Bier und im Proberaum. Alle Songs, die wir veröffentlicht haben, sind und werden auch zukünftig Live eingespielt. Vielen Dank an dieser Stelle an Matze für die Geduld und das Engagement.

Post-Rock wird ja oft nachgesagt, immer die gleiche Rhythmik zu benutzen? Welche Methoden habt ihr entwickelt, um nicht in gleiche Wiederholungsmuster zurückzufallen?

NIELS: Wir halten uns nicht an Klischees und machen Musik, die uns gefällt. Hierbei haben wir eine Form gefunden, in welcher wir alle zufrieden und gleichberechtigt sind. D. h. es werden nur Songs entstehen, die wir gemeinsam tragen und bei denen unser Gefühl, welches wir bei der Entstehung hatten, bestehen bleibt.

Was habt ihr demnächst mit der Band noch musikalisch geplant?

NIELS: Wir wollen gern nächstes Jahr ein neues Album einspielen. Allerdings gibt es noch keinen Namen dafür.

Danke für das Gespräch. *(tis)*

Well ... I Wonder ... ist das, was man sieht, wenn man die Augen schließt. Die EP »At First« ist auf Bandcamp digital erhältlich.

Musik von Well I Wonder findet Ihr auf: www.welliwonder.bandcamp.com und facebook.com/welliwonderofficial